

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Donnerstag, 3. Februar 2011 09:08

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: Abschaffung des Wiederholens und der Abschulung stellt Schulen vor große Probleme

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,
"jetzt haben wir den Salat" werden sich viele von Ihnen denken:

Mit dem von der ehemaligen Schulsenatorin **Christa Goetsch (GAL)** betriebenen "Schulreform"-
Paket wurden mit Wirkung ab dem im Sommer vor uns liegenden Ende des Schuljahres 2010/2011
sowohl die **Möglichkeit des Wiederholens ("Sitzenbleibens")** als auch die **Möglichkeit des
Abschulens vom Gymnasium** abgeschafft. Hierdurch erhoffte man sich insbesondere erhebliche
Einsparungen. Denn Schüler, die schneller durch ihre Schulzeit getrieben werden, verursachen auch
weniger Kosten. **Rund 4.500 - 6.000 EUR pro Schüler und Schuljahr könne auf diese Weise, so
die Rechnung, eingespart werden.**

Mit den **praktischen Auswirkungen** dieser auf Kosten der Schüler gehenden "Reform" befasst sich
die heutige Ausgabe der Hamburger Morgenpost (MOPO):

MOPO v. 3.2.2011: Riesenärger um die Hilfslehrer

<http://www.mopo.de/hamburg/politik---wirtschaft/riesenaerger-um-die-hilfslehrer/-/5067150/7149470/-/index.html>

Die Schüler, die bisher vom **Gymnasium** auf eine andere Schulform (Gesamtschule, Realschule,
Hauptschule) wechselten, weil sie den Leistungsanspruch der Gymnasien trotz Förderung nachhaltig
nicht erfüllen konnten, müssen nun am Gymnasium bleiben und brauchen dort **zusätzliche und
spezielle Förderkurse**. Das belastet die - von Christa Goetsch bekanntlich nicht geliebten -
Gymnasien, erfordert aber vor allem eine erhebliche zusätzliche personelle Ausstattung an den
Gymnasien. Dafür wurden in diesem Schuljahr **25 Lehrerstellen geschaffen**. Weil das nicht
flächendeckend ausreicht, sollen neben Lehrern **im Einzelfall auch Oberstufenschüler und
Pädagogen aus privaten Lerninstituten eingesetzt** werden.

Die gleichen Probleme werden in noch viel stärkerem Maß auf die Stadtteilschulen zukommen:

Denn während der Anteil der Hamburger Schüler, die während ihrer Schulzeit am Gymnasium
irgendwann einmal eine Klasse wiederholen (im Amtsdeutsch: "**verzögerte Schullaufbahn**") nur bei
13,1 Prozent liegt (Quelle: PISA-E 2006), lag der **Anteil der Wiederholer** bisher an den
Hauptschulen bei 67, 7 Prozent, an den **Realschulen bei 36,8 Prozent** und an den
Gesamtschulen bei 29,3 Prozent (siehe Anlage).

Die Aufregung, die dies dem MOPO-Bericht zufolge bei der Lehrgewerkschaft GEW und deren
Vorsitzenden **Klaus Bullan** auslöst, ist aus praktischer Sicht nicht nachzuvollziehen. Denn ein
Nachhilfelehrer wird nicht dadurch zu einem besseren Pädagogen, dass er verbeamtet ist. Das
Gleiche gilt für die vom Vorsitzenden der Elternkammer **Peter Albrecht** eher gesellschaftspolitisch
vorgetragene Kritik einer angeblichen *Privatisierung* staatlichen Unterrichts. Denn die Schulleitungen
treffen die verantwortliche Entscheidung, wer in welchem Förderkurs eingesetzt wird. Von wem die
jeweilige Förderkraft anschließend ihre Vergütung erhält, spielt dann keine entscheidende Rolle.
Entscheidend ist, dass die Qualität des Förderunterrichts stimmt.

**Die Ursache all dieser Probleme liegt aber in der Abschaffung der Möglichkeit des
Wiederholens/Sitzenbleibens und der Abschaffung der Möglichkeit des Abschulens vom
Gymnasium.** Dabei ist ohnehin zu befürchten, dass beide Maßnahmen bei nicht wenigen
Schülerinnen und Schülern gerade in der schwierigen Zeit der Mittelstufe zu einem deutlichen Verlust

an Motivation beitragen können. Pädagogisch verantwortlich sind deshalb beide von den Bürgerschaftsparteien in der zurückliegenden Legislaturperiode beschlossenen Maßnahmen nur dann, wenn ein wirklich tragfähiges und gutes Fördersystem eingerichtet wird. Ob dies im Ergebnis zu einer Verbesserung der Schulen im Vergleich zur bisherigen Möglichkeit des Wiederholens/Sitzenbleibens und der Möglichkeit des Abschlusses vom Gymnasium auf die Stadtteilschule beiträgt, darf in Frage gestellt werden.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.